

Partien billiger) ist, leistet nicht bloß dem Seelsorger bei Ertheilung des Brautunterrichtes gute Dienste, sondern wird auch erfahrungsgemäß von den Brautleuten freudigst als geistliche Aussteuer angenommen und mit größtem Nutzen nach Jahren wieder gelesen, wenn die flüchtigen Worte des mündlichen Unterrichtes schon längst verhallt und vergessen sind. Ergo: Tolle, lege et da nupturientibus.

Hollenburg (Niederösterreich).

Pfarrer Karl Saas.

37) **Sammlung von Predigten, Gelegenheitsreden und Ansprachen** des hochwürdigen Abtes P. Franz von Mariannhill. Zusammengestellt von einem Verehrer des hochwürdigen Herrn. Natal, Südafrika. St. Thomas Aquins-Buchdruckerei der Trappisten-Abtei. Mariannhill, 1890. 103 S. Preis M. 1.— = fl. —.64.

Die opfermuthigen Pionniere christlicher Cultur in Südafrika bieten hier zunächst ihren Wohlthätern, Gönnern und Mitarbeitern, dann aber auch allen ihren übrigen Glaubensgenossen in der deutschen Heimat 19 Predigten und Areden ihres hochverdienten Abtes P. Franz zum freundlichen Andenken an dessen vierzigjähriges Priesterjubiläum.

Der Zweck dieser Veröffentlichung ist ausgefeiltemermaßen ein doppelter. Einmal möchten sie den Beweis erbringen, dass ihre Novizen „durch zukerfüsse Lieder weder angelockt noch dort betäubt sind“, dass ein zukünftiger Trappisten-Missionär vielmehr „Opfergeist und hohen Opfermuth“ mitbringen muss; und dieser Zweck wird zweifelsohne bei jedem Leser dieser schlichten, fernigen, nach Inhalt und Ausdruck urkräftigen Ansprachen vollständig erreicht werden. Dann aber möchten sie auch „einen kleinen Reinertrag für die Mission“ erzielen; und auch dieser so berechtigte Wunsch wird sich hoffentlich in reichlichem Maße erfüllen, zumal der Leser einen interessanten Einblick gewinnt in die Leiden und Freuden unserer hochherzigen Landsleute im dunklen Welttheile. Für eine Neuauflage möchten wir eine Verkürzung des letzten Vortrages empfehlen; oder ist der frei von aller Uebertreibung?

Ordrup (Dänemark).

P. A. Berger S. J.

38) **Jesus naht!** Gebete und Betrachtungen für Erstcommunicanten. Von Johann Hertzens, Pfarrer. Paderborn. Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung. 288 S.

Dieses schöne Büchlein besteht aus drei Theilen. Der erste bringt zwanzig Betrachtungen als Vorbereitung auf die erste heilige Communion. Der zweite Theil enthält Andachten für den Communionstag selbst. Der dritte Theil besteht aus zehn Betrachtungen und Andachtsübungen für Kinder, die bereits zur heil. Communion gegangen sind. Die Betrachtungen bestehen aus Zwiegesprächen zwischen Maria und dem Kinde sammt Beispielen im Gebeten.

Der Verfasser ist ein aufmerksamer Beobachter des jugendlichen Herzens und seiner Bedürfnisse. Neben den tiefen Gedanken sei auch die schöne ansprechende Form hervorgehoben. Die Verlagshandlung hat das schätzbare Büchlein recht hübsch ausgestattet.

Wien.

Universitäts-Professor Dr. Bernhard Schäfer.

39) **Glaube und Kirche.** Zeitgemäße Predigten im Zusammenhange. Von P. Marcus Prates, Priester der Congregation des allerheiligsten Erlösers. Mit Approbation des fürstbischöflichen Seckauer Ordinariates und Erlaubnis des Congregationsobern. 8°. (VIII. und 216 S.) Graz, 1893. Verlag von Ulrich Mosers Buchhandlung (J. Meyerhoff). Preis fl. 1.20 = M. 2.40.

„Zeitgemäße Predigten“ nennt der Verfasser diese Predigten über Glaube und Kirche. Und mit Recht, denn gerade für unsere vom Unglauben so arg durchwühlte Zeit passen dieselben vortrefflich. Dieselben sind, wie es in der Vorrede heißt, „einfach, bündig, streng logisch und in der Beweisführung schlagend.“

Auf 216 Seiten bieten sie eine reiche Auswahl von Themata mit dem Vorzuge, dass sämmtliche Themata im Zusammenhange stehen. 19 Predigten verbreiten sich über den Glauben, die übrigen 21 über die Kirche Christi. Wer schnell und sicher seine Predigt mit klarer Eintheilung und solider, knapper Beweisführung zur Hand haben will, der greife nur zu obigem Buche. Auf Grund desselben lässt dann das Individuelle, das einem jeden Prediger und einer jeden Pfarrei Eigene, sich bequem hineinfügen.

Rodingen (Luxemburg). Pfarrer Dr. Heinrich Müller.

40) **Die Lehre vom Predigtthema.** Von Dr. W. H. Meunier gr. 8°. (IV. 108 S.) Paderborn. Ferd. Schöningh. Preis M. 1.50 = fl. — .96.

Ein sehr dankenswerter Beitrag zur homiletischen Literatur. Meunier bietet auf 108 Druckseiten eine tief durcharbeitete, wissenschaftliche Abhandlung über das Predigtthema.

Er beherricht vollständig seinen Gegenstand und bekundet ein gründliches Studium der einschlägigen homiletischen Literatur. Schleiniger, Jungmann, Kleutgen, Hettinger, Wurz, Diecker, Quintilian, Cicero und Demosthenes, Segneri, Massillon und Bourdaloue etc. sind seine Gewährsmänner, die er bald für, bald gegen sein Thema heranzieht, um im letzteren Falle jedoch seine Thesis mit schwerwiegenden Argumenten gegen die der vorcitirten Autoren zu vertheidigen. Besonderes Interessum bietet das fünfte Capitel, in welchem Meunier die Eigenarten des Predigtthemas in acht Paragraphen auseinanderzeigt. Die Abhandlung enthält wirklich Neues über die Theorie der geistlichen Beredsamkeit. Dürfte das Buch wegen seines ausgeprägt wissenschaftlichen Charakters vorzugsweise Professoren der geistlichen Beredsamkeit empfohlen sein, so schöpfst nicht minder jeder Geistliche, dem die Verkündigung des göttlichen Wortes am Herzen liegt, viel Nutzen aus der Lectüre derselben.

Rodingen (Luxemburg). Pfarrer Dr. Heinrich Müller.

41) **Leben des seligen Peter Alois Maria Chanel,** Priesters der Gesellschaft Mariä und ersten Märtyrers Oceaniens. Aus dem Französischen des P. Claudius Nicolet aus derselben Gesellschaft, von P. Karl Dilgskron C. SS. R. 424 S. Mit Bildnis. Mainz, Franz Kirchheim, 1891. Preis M. 4.50 = fl. 2.88.

„Ich fühle mich glücklich, mit einer so schönen Priesterseele in Berührung gekommen zu sein“, (Seite 97), so sprach Abbé Crétin, der nachmalige erste Bischof von St. Paul in Minnesota, nach einer Unterredung, die er mit dem seligen Chanel vor dessen Austritt aus der pfarrlichen Seelsorge gehabt. „Ich fühle mich glücklich, eine so schöne Priesterseele kennen gelernt zu haben“, wird jeder ausrufen, wenn er dies Lebensbild des seligen Märtyrers durchgelesen. „Danke dem Verfasser! Danke dem Uebersetzer!“ — Ohne jede Reflexion wird uns der Lebensgang des Seligen in einfacher Sprache vorerzählt. Namentlich ist aber sein Wirken auf Tafuna fast ganz nach dem Tagebüche und mit den einfachen, edlen Worten des Seligen dargestellt. Dabei ist es eine Fundgrube lehrender und erbaulicher Züge für Cleriker und Priester jeder Stellung. Die ersten haben ein Spiegelbild in seinem Jugend- und Seminarleben (S. 1—63), die letzteren finden ihn als Vicar, Pfarrer, als Professor, Spiritual und Vorsteher einer geistlichen Erziehungsanstalt und wie er die Wahl des Berufes zum Missionär und Ordensmann trifft. (S. 64—164.). Wie am Priester und Erzieher, so leuchtet uns noch mehr am Missionär das Beispiel des Seelenleifers,